

Einjähriges Fruchtholz sichert Qualität

Die Qualitätsanforderungen für Johannisbeeren verlangen, dass diese als gleichmässig und voll besetzte Grappen vermarktet werden, mit festen, vollständig rot ausgefärbten Früchten, wobei achtzig Prozent der Beeren eine Grösse von mehr als zehn Millimeter aufweisen müssen.

In der Schweiz werden jährlich rund 300 Tonnen Johannisbeeren vermarktet. Angesichts der Tatsache, dass diese Mengen nur mit grossen Anstrengungen des Handels und entsprechendem Preisdruck überhaupt vermarktet werden können, lohnt es sich für die Produzenten bei der Kulturführung die Senkung der Produktionskosten in den Vordergrund zu stellen. Ein wirkungsvolles Mittel dazu ist der Winterschnitt.

Winterschnitt: 236 Akh/ha

In den Produktionskostenberechnungen wird davon ausgegangen, dass der Winterschnitt 236 Arbeitskraftstunden beansprucht. Beim Winterschnitt sind die Hecken kräftig zu verjüngen. Ganze Leitelemente werden nach drei oder vier Ernten durch einen jungen Leittrieb ersetzt. Pro Jahr sind einer oder zwei Jungtriebe vom Boden nachzuziehen. Auf den verbleibenden Leitelementen sind sämtliche mehrjährigen Fruchttriebe zu entfernen, mit dem Ziel, pro Leitelement noch sechs bis acht einjährige Fruchttriebe zu belassen.



Hecke geschnitten

Einsparung bei den Erntekosten

867 Stunden pro Hektar werden durchschnittlich aufgewendet für die Ernte von Johannisbeeren. Die Faustregel, wonach pro Gramm Fruchtgewicht ungefähr ein Kilogramm Früchte pro Stunde geerntet wird, trifft nach wie vor zu. Kann dank der Produktion auf kräftigem einjährigem Fruchtholz das Traubengewicht von 8.5 auf 19 Gramm gesteigert werden, steigt entsprechend die Ernteleistung. Eine Folge davon ist, dass die Johannisbeeren in kürzerer Zeit geerntet sind. Dadurch lassen sich die Produktionskosten senken.

	1-jährig	2-jährig
Traubenzlänge	12.8 cm	8.3 cm
Stiellänge	3.9 cm	2.4 cm
Anzahl Beeren	20.0	8.8
Traubengewicht	19.1 g	5.3 g
100 Beeren	96 g	59 g
% Brix	12.2	11.8



Wertvoller Zusatznutzen

Nebst einer wirkungsvollen Ersparnis bei den Erntekosten, hat der intensive Winterschnitt zudem Auswirkungen auf die Fruchtqualität und die Präsentation der Warenposten. Zudem werden die Johannisbeerhecken zur Jungtriebbildung angeregt, was sowohl Jungtriebe für den Ersatz von Leitelementen, als auch kräftiges junges Fruchtholz für das Folgejahr bringt. Als Nebeneffekt wird festgestellt, dass konsequent auf einjähriges Fruchtholz geschnittene Hecken mit guter Nährstoffversorgung weniger Ausfälle durch Verrieseln aufweisen, als dies auf altem Fruchtholz der Fall ist.